

„Mama flitzt da immer durch“

Beim Ferienprogramm lernen 30 Kinder richtiges Verhalten im Straßenverkehr

Von unserer Mitarbeiterin
Catrin Dederichs

Bretten. Wie funktioniert ein Kreisverkehr? Was muss ich beim Stoppschild beachten, und wie ist das eigentlich bei Orange: Heißt es hier stehen bleiben oder doch besser weiterfahren? 30 Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren lernten am Dienstag beim Ferienprogramm der Stadt Bretten, wie es richtig geht. Auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule unterrichtete Polizeihauptmeister Toni Gentischer vom Revier Karlsruhe die jungen Teilnehmer in zwei Gruppen in Theorie und Praxis.

Fahrräder haben die meisten dabei, wer aber kein eigenes hat, wird von der Jugendverkehrsschule ausgestattet. Bevor die Kinder jedoch auf die Räder steigen, steckt Gentischer noch die Grundlagen ab. So erläutert er die Bedeutung von Rechts und Links, Begriffe wie Gegenverkehr, Bordstein oder Gehweg und

die wichtige Frage: Warum tragen Mama und Papa so oft keinen Helm? Nachdem dies geklärt ist („weil sie Angst um ihre Frisur haben“) und der Polizeibeamte eindringlich die Wichtigkeit des Kopfschutzes erläutert hat, geht es los. Zunächst läuft die Gruppe die gesamte Strecke zu Fuß ab. Gemeinsam bleiben die Kinder an der Haltelinie stehen, folgsam strecken sie den Arm beim Abbiegen aus dem Kreisel raus.

Schließlich üben sie das Überqueren einer Kreuzung mit Ampel. Hier wird eifrig darüber diskutiert, wie man sich bei Orange nun richtig verhält – die meisten plädieren fürs Weiterfahren. „Meine Mama flitzt da immer durch“, verkündet ein kleiner Junge. Energisch widerspricht Gentischer: „Sag deiner Mama, das geht gar nicht. Gelb heißt, ‚Stopp, stehen bleiben‘.“

Die Theorie ist geklärt, jetzt geht es an beziehungsweise auf die Räder. Zunächst fahren die Kinder hübsch geordnet hintereinander her, bis der Polizist endlich die Freigabe erteilt: „Ab sofort dürft ihr fahren, wie ihr wollt.“ Vor Freude hüpfen einige in

die Höhe, und schon erkunden die Jungen und Mädchen auf eigene Faust den Verkehrsübungsplatz.

Gentischer beobachtet mit wachsamen Auge die Fahrkünste seiner jungen Schüler, und wenn nötig, greift er korrigierend ein. „Prinzessin, du bist Geisterfahrer“ oder „Am Stoppschild stehen bleiben“, ruft er der Jugend zu. Zur „Strafe“ muss so manch ein Teilnehmer sein Rad stehen lassen und eine Runde zu Fuß drehen.

Frederik und Niklas Fischer machen das allerdings bereits freiwillig. „Wir wollen auch einmal die Fußgängerampel überqueren“, verkünden sie, und schon ziehen die beiden Brüder grinsend los.

Als der Polizeihauptmeister jedoch kurz darauf Kettcars als Belohnung fürs fleißige Mitmachen aus der Garage holt, will plötzlich niemand mehr laufen. „Oh, ich liebe Kettcars“, ruft Fabio Costa aus. So wie dem Achtjährigen geht es fast allen, und schon düsen Fabio und die anderen Kinder abwechselnd im Tretauto und mit Fahrrad über Zebrastreifen und durch den Kreisverkehr.

Diskussion über Verhalten bei „Orange“



DAS RICHTIGE VERHALTEN im Straßenverkehr übten diese Kinder beim Ferienprogramm der Stadt auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule Bretten – kritisch beäugt von Polizeihauptmeister Toni Gentischer. Foto: cat